

	Seite
Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Formularverzeichnis	17
Einleitung.....	21
A. Betriebsrat und Betriebsverfassung.....	23
I. Betriebsräte gibt es nur in Betrieben.....	23
II. Mehrere Betriebsräte bei einem Arbeitgeber	24
1. Abgrenzung mehrerer Betriebe eines Arbeitgebers zueinander.....	24
2. Eigene Betriebsräte in Betriebsteilen (§ 4 BetrVG).....	26
a) Betriebsteil	27
b) Räumlich weit entfernte Betriebsteile	28
c) Nach Aufgabe und Organisation eigenständige Betriebsteile	30
d) Bestimmung des Hauptbetriebes im Sinne von § 4 Abs. 1 BetrVG	31
e) Gestaltungsmöglichkeiten der Belegschaft in Teilbetrieben	31
3. Zuordnung von Kleinstbetrieben zum Hauptbetrieb.....	32
4. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Arbeitgeber.....	32
5. Gerichtliche Klärung der Verhältnisse (§ 18 Abs. 2 BetrVG)	35
6. Tarifvertragliche und betriebliche Gestaltungsmöglichkeiten (§ 3 BetrVG).....	35
a) Unternehmenseinheitlicher Betriebsrat oder Betriebsrat für mehrere Betriebe (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG).....	36
b) Spartenbetriebsräte	37
c) Andere Arbeitnehmervertretungsstrukturen (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG)	38
d) Schicksal betrieblicher Regelungen nach Umgestaltung der Betriebsratsstrukturen	38
7. Gesamt- und Konzernbetriebsräte.....	39
III. Hier können keine Betriebsräte gewählt werden	39
1. Keine Betriebsräte im Bereich des Öffentlichen Dienstes	39
2. Besonderheiten bei den ehemaligen Staatsunternehmen (insbesondere Post und Bahn)	40
3. Kooperationsbetriebe privater Unternehmen und öffentlicher Stellen	41
4. Keine Betriebsräte in den Kirchen und ihren karitativen und erzieherischen Einrichtungen.....	41
5. Keine Betriebsräte für das fliegende Personal in der Luftfahrt	42
6. Betriebsräte in international tätigen Unternehmen.....	42

B. Der Wahlvorstand für die Betriebsratswahl	44
I. Die Gründung des Wahlvorstandes	44
1. Die Bestellung des Wahlvorstandes in Betrieben mit Betriebsrat (§ 16 BetrVG)	44
a) Bestellung durch den alten Betriebsrat	44
b) Rechtsmissbrauch bei vorzeitiger Bestellung des Wahlvorstandes	45
c) Bestellung durch den Gesamt- oder Konzernbetriebsrat	46
d) Bestellung des Wahlvorstandes durch das Gericht (§ 16 Abs. 2 BetrVG)	46
2. In Betrieben ohne Betriebsrat wird der Wahlvorstand gewählt (§ 17 BetrVG)	49
a) Bildung einer Initiativgruppe Betriebsratswahl	49
b) Aufgabe der Initiativgruppe: Einladung und Durchführung einer Betriebsversammlung zur Wahl des Wahlvorstandes	50
c) Die Durchführung der Betriebsversammlung	52
d) Die Alternative zur Initiativgruppe: Die Gewerkschaft lädt ein	54
e) Unterstützungspflichten und Kostentragung durch den Arbeitgeber	55
f) Scheitern der Betriebsversammlung: Bestellung durch das Gericht (§ 17 Abs. 4 BetrVG)	56
g) Kündigungsschutz für die Mitglieder der Initiativgruppe und Initiatoren (§ 15 Abs. 3a KSchG)	57
h) Kündigungsschutz für die „Vorfeld-Initiatoren“ (§ 15 Abs. 3b KSchG)	58
3. Größe und Zusammensetzung des Wahlvorstandes (§ 16 BetrVG)	60
a) Anzahl der Mitglieder des Wahlvorstandes	60
b) Ersatzmitglieder des Wahlvorstandes	61
c) Beauftragte der im Betrieb vertretenen Gewerkschaften	61
d) Wahlhelfer	62
II. Aufgabe und Rechtsstellung des Wahlvorstandes	63
1. Kosten und Aufwand des Wahlvorstandes	64
2. Begrenzung auf die erforderlichen Kosten	64
a) Wahrnehmung gesetzlicher Aufgaben	65
b) Eignung der geplanten Tätigkeit zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben	65
c) Zuständigkeit zur Wahrnehmung der Aufgabe für das betroffene Mitglied	65
d) Keine mildere Alternative zu der beabsichtigten Tätigkeit	66
e) Verfahren zur Freistellung von der Arbeit	66
3. Unterstützung des Wahlvorstandes durch den Arbeitgeber	67
4. Präsenz- oder digitale Sitzung des Wahlvorstandes	68
a) Zwingende Präsenzsitzungen	68
b) Formelle Bedingungen für eine virtuelle Sitzung	69
c) Erforderlichkeit einer Beschlussfassung	69
5. Geschäftsführung des Wahlvorstandes	70
6. Die Aktenführung im Wahlvorstand	71
III. Die persönliche Stellung der Mitglieder des Wahlvorstandes	73
1. Entgelt während der Tätigkeit im Wahlvorstand	73

2.	Kündigungsschutz (§ 103 BetrVG i.V.m. § 15 Abs. 3 KSchG)	74
a)	Grundsätze	74
b)	Besondere Fallgestaltungen	75
c)	Sonderkündigungsschutz in bisher betriebsratslosen Betrieben	76
C.	Die Vorbereitung der Betriebsratswahl	77
I.	Wer ist wahlberechtigt zum Betriebsrat?	77
1.	Wer ist Arbeitnehmer?	78
a)	Zusammenarbeit auf Grund eines privatrechtlichen Vertrages	78
b)	Dienstleistung in persönlicher Abhängigkeit	79
c)	Abgrenzung zu den freien Mitarbeitern	80
2.	Digitale Beschäftigungsverhältnisse	82
a)	Arten der digitalen Beschäftigung	82
b)	Arbeitnehmereigenschaft digital Beschäftigter	83
c)	Status bei digitaler Beschäftigung	83
3.	Heimarbeiter, die als Arbeitnehmer gelten	85
4.	Berufsausbildungsverhältnisse und Wahlalter	86
5.	Kein Wahlrecht für leitende Angestellte	88
a)	Der Sprecherausschuss und die Zusammenarbeit der Wahlvorstände	88
b)	Der Begriff des leitenden Angestellten	89
6.	Weitere durch § 5 BetrVG aus der Betriebsverfassung ausgeschlossene Mitarbeiter	93
7.	Nicht aktiv durchgeführte Arbeitsverhältnisse	95
a)	Betriebsratswahl und ruhende Arbeitsverhältnisse	95
b)	Betriebsratswahl und Altersteilzeit	96
c)	Betriebsratswahl und gekündigte Arbeitsverhältnisse	96
8.	Arbeitnehmer anderer Arbeitgeber sind in der Regel nicht wahlberechtigt	97
a)	Integration der aus dem öffentlichen Dienst zugewiesenen Beschäftigten	98
b)	Arbeitnehmerüberlassung aus wirtschaftlichen Gründen (Leiharbeit, Zeitarbeit)	99
c)	Illegale Arbeitnehmerüberlassung	101
d)	Nichtgewerbliche Arbeitnehmerüberlassung	101
e)	Rechtsstellung der entliehenen oder gestellten Beschäftigten gegenüber ihrem Stammarbeitgeber	102
f)	Als Stammarbeitnehmer übernommene ehemalige Leiharbeitnehmer	103
9.	Wahlrecht und Betriebszugehörigkeit	103
a)	Betriebszugehörigkeit extern tätiger Arbeitnehmer des Arbeitgebers	104
b)	Arbeitnehmer mit mehreren Vorgesetzten aus verschiedenen Betrieben	104
c)	Arbeitnehmer mit überbetrieblichen Querschnittsaufgaben	106
d)	Arbeitnehmer mit Vorgesetzten aus anderen Rechtsträgern	106
e)	Ins Ausland entsandte Arbeitnehmer	107
II.	Die Größe des Betriebsrats (§ 9 BetrVG)	107
1.	Die korrekte Erfassung der Vertretungs- und Aushilfskräfte	108
2.	Die Betriebsänderung im Wahlzeitraum	109
3.	Betriebsangehörige Beschäftigte anderer Arbeitgeber	110

4. Sonstige Besonderheiten.....	111
5. Verkleinerung des Betriebsrats nach § 11 BetrVG	111
III. Anzuwendendes Wahlverfahren	112
1. Der zwingende Anwendungsbereich des vereinfachten Wahlverfahrens.....	112
2. Der mögliche weitere Anwendungsbereich des vereinfachten Wahlverfahrens.....	112
3. Die Unterschiede der verschiedenen Wahlverfahren	113
4. Die beiden Wahlsysteme: Mehrheitswahl und Verhältniswahl.....	113
IV. Anzahl der Sitze für das Geschlecht in der Minderheit (§ 15 Abs. 2 BetrVG)	115
a) Binäre Geschlechterverteilung (m/w)	115
b) Das dritte Geschlecht in der Betriebsverfassung	116
V. Das Wählerverzeichnis.....	119
1. Was ist das Wählerverzeichnis?	119
2. Wozu braucht man ein Wählerverzeichnis?	120
3. Rechtsmittel gegen das Wählerverzeichnis	120
4. Die Veröffentlichung des Wählerverzeichnisses.....	122
5. Weitere Pflege des Wählerverzeichnisses bis zum Wahltag	123
VI. Der Zeitplan der Wahl.....	123
1. Der Zeitraum der Betriebsratswahlen nach § 13 Abs. 1 BetrVG	124
2. Bestimmung des geeigneten Wahltages innerhalb des Wahlzeitraums ...	125
a) Die Amtszeit eines im gesetzlichen Zeitraum gewählten Betriebsrats	125
b) Der optimale Wahltag zur Neuwahl eines im gesetzlichen Zeitraum gewählten Betriebsrats.....	126
c) Amtszeit und Wahlzeitpunkt bei Neuwahl eines außerhalb des gesetzlichen Wahlzeitraums gewählten Betriebsrats	127
3. Betriebsratswahlen außerhalb des regelmäßigen Wahlzeitraums.....	128
a) Neuwahl ohne bestehenden Betriebsrat	128
b) Neuwahl eines bestehenden Betriebsrats	129
c) Rechtliche Stellung des alten Betriebsrats bei Neuwahlen nach § 13 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 BetrVG	129
4. Die notwendige Dauer der Wahl (Vorlaufzeit bis zum Tag der Stimmabgabe)	131
a) Fristen im Wahlverfahren für größere Betriebe	131
b) Folgerungen für den Zeitpunkt der Bestellung des Wahlvorstandes – größere Betriebe	132
c) Fristen im vereinfachten Wahlverfahren nach § 14a BetrVG für kleinere Betriebe.....	132
D. Die Durchführung der Betriebsratswahl.....	135
I. Schritt 1: Die Einleitung der Wahl durch ihre Ausschreibung	135
1. Der Inhalt des Wahlausschreibens	135
a) Bezeichnung des Betriebes.....	136
b) Das Datum des Erlasses des Wahlausschreibens.....	136
c) Angaben zur Wählerliste und zu ihrer Bedeutung	136
d) Angaben zum zukünftigen Betriebsrat.....	138
e) Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen	138

f)	Ort des Aushangs der Wahlvorschläge	139
g)	Zusätzliche postalische oder elektronische Übermittlung des Wahlausschreibens	139
h)	Ort, Tag und Zeit der Stimmabgabe	140
i)	Hinweise zur Briefwahl	141
j)	Ort, Tag und Zeit der öffentlichen Stimmauszählung	141
k)	Betriebsadresse des Wahlvorstandes	142
l)	Die Unterzeichnung des Wahlausschreibens	142
2.	Erstellung und Aushang des Wahlausschreibens.....	142
3.	Das elektronische Wahlausschreiben.....	143
4.	Wahlinformation für Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund (§ 2 Abs. 5 WahlO)	144
5.	Das fehlerhafte Wahlausschreiben: Ergänzen, berichtigen oder neu erlassen?	144
6.	Weitere Aufgaben des Wahlvorstandes in zeitlichem Zusammenhang mit dem Aushang des Wahlausschreibens.....	146
II.	Schritt 2: Zulassung der Wahlvorschläge	146
1.	Die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge.....	146
2.	Wie sieht ein schulmäßiger Wahlvorschlag aus?	149
a)	Die Bewerberinnen und Bewerber der Wahlvorschläge	149
b)	Wahlvorschläge und Unterstützungsunterschriften (5-Prozent-Klausel).....	151
c)	Die Listenvertreter als „Sprecher“ der Wahlvorschläge	153
d)	Der Name der Liste	154
3.	Prüfung der Wahlvorschläge.....	154
a)	Verspätet eingegangene Vorschläge	156
b)	Prüfung des Listenkennworts	156
c)	Unklare Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber	158
d)	Fehlende Wählbarkeit der Bewerberinnen und Bewerber	158
e)	Fehlende Wahlberechtigung der Unterstützer	158
f)	Unzureichend wenige Original-Unterstützungsunterschriften.....	159
g)	Mehrfache Bewerbungen (§ 6 Abs. 7 WahlO)	159
h)	Mehrfache Unterstützungsunterschriften (§ 6 Abs. 5 WahlO)	160
i)	Unzureichende Angaben zu den Bewerbern und fehlende Zustimmung	160
j)	Von Amts wegen gestrichene Unterstützungsunterschriften	161
4.	Was tun, wenn keine Wahlvorschläge eingehen?	162
a)	Nachfrist setzen (§ 9 WahlO).....	162
b)	Endgültiger Abbruch der Wahl.....	163
5.	Was ist tun, wenn zu wenige Personen kandidieren?	163
6.	Vergabe der Ordnungsnummern für die Vorschlagslisten (§ 10 Abs. 1 WahlO)	164
7.	Rechtsstellung der Wahlbewerber	165
8.	Weitere Aufgaben des Wahlvorstands in diesem Zeitabschnitt.....	166
III.	Schritt 3: Veröffentlichung der Wahlvorschläge.....	166
1.	Bestandteile der zu veröffentlichen Wahlvorschläge	166
2.	Ergänzende postalische oder elektronische Übersendung an Briefwähler	168
3.	Ergänzende Mitteilung, wie die Wahl sich vollzieht	168

4.	Herstellung der Stimmzettel.....	168
a)	Stimmzettel Listenwahl (Mehrere Vorschlagslisten – § 11 Abs. 2 WahlO)	170
b)	Modifizierte Personenwahl (Eine Vorschlagsliste – § 20 Abs. 2 WahlO)	170
c)	Mehrheitswahl (Personenwahl) im vereinfachten Wahlverfahren (§ 34 Abs. 1 WahlO)	170
5.	Weitere Aufgaben des Wahlvorstandes in diesem Abschnitt der Wahl....	171
IV.	Schritt 4: Die Stimmabgabe	171
1.	Die schriftliche Stimmabgabe (Briefwahl)	171
a)	Voraussetzung der Briefwahl in größeren Betrieben.....	172
b)	Verpflichtung zur Datenübermittlung	174
d)	Die Voraussetzungen der Briefwahl im vereinfachten Wahlverfahren	175
e)	Die Durchführung der Briefwahl	176
2.	Die persönliche Stimmabgabe	179
a)	Die Wahlurnen und ihre Sicherung vor Manipulationen	180
b)	Grundsätze für die Auswahl des Wahlraumes	182
c)	Geeignete Öffnungszeiten des Wahllokals.....	182
d)	Grundsätze für die Ausgestaltung des Wahlraums	183
e)	Grundsätze für die Durchführung der Stimmabgabe.....	184
f)	Einführung von Wahlscheinen bei Wahlmöglichkeit in mehreren Wahllokalen	185
g)	Persönliche Stimmabgabe durch Wähler, die Briefwahlunterlagen erhalten haben.....	185
h)	Störungen der Stimmabgabe.....	186
i)	Einhaltung von Hygienevorschriften	187
j)	Beendigung der Stimmabgabe	187
3.	Persönliche Rechtsstellung der Wählerinnen und Wähler.....	188
V.	Schritt 5: Die Feststellung des Wahlergebnisses (Stimmauszählung)....	188
1.	Einlegen der Briefwahlunterlagen	189
2.	Die Auswertung der Stimmzettel	190
a)	Stimmzettel mit unklarer Wähleraussage	190
b)	Ungültige Stimmzettel.....	191
c)	Verfahren für das Ausscheiden von Stimmzetteln.....	191
3.	Verteilung der Sitze auf die Vorschlagslisten	192
a)	Schritt 1: Ermittlung der auf die Listen entfallenden „Höchstzahlen“.	193
b)	Schritt 2: Rangbildung der Höchstzahlen ihrer Größe nach	193
4.	Die Ermittlung der gewählten Personen	194
5.	Korrektur der Sitzverteilung in Hinblick auf das Geschlecht in der Minderheit (§ 15 Abs. 5 WahlO)	195
a)	Schritt 1: Ermittlung der gewählten Person, die zum Austausch ansteht.....	196
b)	Schritt 2: Ermittlung der Person, die stattdessen einen Sitz im Betriebsrat erhält	197
c)	Wiederholung des Verfahrens bis zum Erreichen der Geschlechterquote	197
d)	Was tun, wenn keine Austauschkandidaten mehr da sind?	198
e)	Förderverfahren bei der Ermittlung von Ersatzmitgliedern	198
6.	Die Ermittlung der Gewählten bei der Personenwahl	199

7.	Benachrichtigung der Gewählten (§ 17 WahlO)	201
8.	Sitzverteilung an Nachrücker	201
VI.	Schritt 6: Veröffentlichung des Wahlergebnisses	202
1.	Bekanntgabe des Wahlergebnisses	202
2.	Sonstige Aufgaben in diesem Abschnitt des Wahlverfahrens	203
VII.	Schritt 7: Vorbereitung und Durchführung der konstituierenden Sitzung des Betriebsrats.....	204
1.	Die Vorbereitung der Sitzung.....	204
2.	Wie werden die Ersatzmitglieder bestimmt?.....	205
3.	Sonstige Vorbereitungsaufgaben.....	206
4.	Die Durchführung der Sitzung.....	207
VIII.	Kosten der Betriebsratswahl	207
1.	Sächliche Kosten des Wahlvorstandes.....	207
2.	Kosten der Bewerber (Wahlkampfkosten)	208
3.	Beobachten der Stimmauszählung	208
E.	Fehlerhafte Betriebsratswahlen – Wahlanfechtung vor dem Arbeitsgericht	209
I.	Rechtsschutz während des Wahlverfahrens.....	209
1.	Streit um die Wirksamkeit der Bestellung des Wahlvorstandes.....	209
2.	Streit um einzelne Maßnahmen des Wahlvorstandes	212
II.	Die Wahlanfechtung nach § 19 BetrVG.....	213
1.	Mögliche Fehler des Wahlvorstandes.....	213
2.	Ursächlichkeit der Fehler für das Wahlergebnis	215
3.	Anfechtungsfrist	216
4.	Anfechtungsberechtigte und Anfechtungsverfahren	217
5.	Rechtsfolgen der Anfechtung.....	218
6.	Rechtsfolgen, wenn die Anfechtung unterbleibt.....	218
III.	Die nichtige Betriebsratswahl.....	219
IV.	Die Kosten gerichtlichen Rechtsschutzes gegen Wahlfehler	221
F.	Das Formularbuch	222
I.	Erstwahl eines Betriebsrats mit gewähltem Wahlvorstand	224
1.	Vereinfachtes Wahlverfahren.....	224
a)	Einladung zu einer Betriebsversammlung zur Wahl eines Wahlvorstandes.....	224
b)	Anschreiben an Arbeitgeber mit der Bitte um Zuarbeit.....	229
c)	Protokoll der Betriebsversammlung zur Wahl des Wahlvorstandes	232
d)	Protokoll der ersten Sitzung des Wahlvorstandes	247
e)	Wahlausschreiben bei Wahlen mit <i>gewähltem</i> Wahlvorstand	255
f)	Bekanntgabe der Wahlvorschläge.....	266
g)	Antrag an das Arbeitsgericht zur Bestellung eines Wahlvorstandes	268

2.	Allgemeines Wahlverfahren	272
a)	Einladung zu einer Betriebsversammlung zur Wahl eines Wahlvorstandes	272
b)	Protokoll der Betriebsversammlung (Wahl des Wahlvorstandes) ...	274
c)	Antrag an das Arbeitsgericht zur Bestellung eines Wahlvorstandes	286
II.	Wiederwahl eines Betriebsrats und sonstige Wahlen mit bestelltem Wahlvorstand	290
1.	Formulargruppe Wahlvorstandsbestellung durch den Betriebsrat	290
2.	Formulargruppe „Erste Sitzung des Wahlvorstandes“	301
a)	Protokoll zur ersten Sitzung des Wahlvorstandes	301
b)	Arbeitgeber um Unterstützung bitten	310
c)	Vereinbarung über die Anwendung des vereinfachten Wahlverfahrens	315
d)	Hinweise an Belegschaft, Arbeitgeber, Gewerkschaft und Sprecherausschuss	317
e)	Geschäftsordnung für den Wahlvorstand	326
3.	Formulargruppe „Wahlausschreiben“ und „Wählerliste“	333
a)	Protokoll der Wahlvorstandssitzung	333
b)	Formulare für Wahlausschreiben	339
c)	Formulare für Wahlvorschläge	360
4.	Formulargruppe „Wahlvorschläge und Einsprüche gegen die Wählerliste prüfen“	368
a)	Eingangsbestätigung	368
b)	Wahlvorschlagsprüfung Schritt für Schritt	370
c)	Prüfbericht für Einsprüche gegen die Wählerliste	391
d)	Protokoll Wahlvorstandssitzung Prüfung Wahlvorschläge	399
e)	Die Anschreiben bei mangelbehafteten Wahlvorschlägen und zur Unterrichtung über den Einspruch gegen die Wählerliste	406
5.	Formulargruppe „Keine Wahlvorschläge eingegangen“	412
6.	Formulargruppe „Wahlvorschläge veröffentlichen“	415
a)	Einladung der Listenvertreter zu der Sitzung	415
b)	Protokoll Wahlvorstandssitzung zur Auslosung der Listenreihenfolge	417
c)	Bekanntmachung der Wahlvorschläge	424
d)	Die verschiedenen Stimmzettel	431
e)	Erläuterung zur Briefwahl	435
7.	Formulargruppe „Stimmabgabe“	437
a)	Protokoll Stimmabgabe (normales Wahlverfahren)	437
b)	Stimmabgabe in der Betriebsversammlung (vereinfachtes Verfahren)	442
8.	Formulargruppe „Stimmauszählung“ und „Sitzvergabe“	447
a)	Das Protokoll der Stimmauszählung – Listenwahl mit mehreren Listen	447
b)	Anlage 1: Formblatt „Stimmauszählung und Sitzverteilung“	455
c)	Anlage 2: Formblatt „Sitzvergabe nach dem Förderverfahren für das Geschlecht in der Minderheit“	457
d)	Protokoll Stimmauszählung – Personenwahl (nur eine Liste stand zur Wahl)	461
e)	Protokoll Stimmauszählung – Vereinfachtes Wahlverfahren, mehrköpfiger Betriebsrat	468

f)	Protokoll Stimmauszählung – Einköpfiger Betriebsrat	474
g)	Benachrichtigung der Gewählten und Formular zur Rückantwort	478
9.	Formulargruppe „Gewählte lehnen die Wahl ab“	481
a)	Sitzvergabe an Nachrücker – Echte Listenwahl mit mehreren Vorschlagslisten	481
b)	Sitzvergabe an Nachrücker – Modifizierte Personenwahl	488
c)	Sitzvergabe an Nachrücker – Vereinfachtes Wahlverfahren	494
d)	Sitzvergabe an Nachrücker – Einköpfiger Betriebsrat	500
10.	Formulargruppe „Bekanntmachung des Wahlergebnisses“	502
a)	Muster für den Aushang des Wahlergebnisses	502
b)	Unterrichtung des Arbeitgebers und der Gewerkschaft	508
11.	Formulargruppe Konstituierende Sitzung des Betriebsrats	511
a)	Einladung zur Sitzung	511
b)	Protokoll der Sitzung	513
Literaturverzeichnis		518
Stichwortverzeichnis		519